

Kunststoffrecycling und Kreislaufwirtschaft 2022 - diskutiert und nachgefragt

Zum zweiten Mal fand unter diesem Motto am 7. Juni 2022 eine gemeinsame Veranstaltung des Clustermanagements Kunststoffe und Chemie der WFBB, dem VDI-Landesverband Berlin und Brandenburg, der IHK Potsdam und dem Kunststoffverbund Berlin-Brandenburg e.V. statt. Wie im Vorjahr war es Ziel dieses Fachdialogs, Teilnehmenden aus der kunststoffverarbeitenden Industrie, Forschungseinrichtungen, Recycling- Betrieben und der Politik die Möglichkeit zu bieten, eigene und gemeinsame Wege aufzuzeigen, die zu einer zirkulären Wertschöpfung führen. In Gesprächen sollten Herausforderungen und Lösungen zusammengeführt werden.

Die Veranstaltung fand diesmal in den Räumen der IHK Potsdam statt. Dadurch wurde eine optimale Mischung aus Podiumsvorträgen und Einzelkontakten sichergestellt.

Das Programm wurde mit einer kurzen Einleitung durch **Dr. Juliane Epping** von der WFBB gestartet. Es folgten Grußworte der Leiterin des Fachbereichs Interessenvertretung der IHK Potsdam, Frau Barbara Nitsche, und des Geschäftsstellenleiters des VDI- Landesverbands Berlin- Brandenburg, Heinz-Michael Ehrlich.

Hans- Joachim Peters, Referatsleiter beim Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz zeigte in seinem Beitrag den derzeitigen Stand bei der Bewältigung von Recycling und nachhaltigem Wirtschaften aus Sicht der Politik auf und wies auf die vor uns liegenden Probleme hin. Sein Vortrag war begleitet von vielen aktuellen Beispielen.

Matthias Lesch von der Pöppelmann GmbH & Co. KG, der der Versammlung per Video zugeschaltet war, berichtete in seinem Keynote- Beitrag zum VDI Green Paper „Kreislaufwirtschaft“ und über Praxiserfahrungen von Firma Pöppelmann. Auf die provokante Frage „Eine neue Zeit hat begonnen? - Unsere Branche schafft bisher in Europa nur eine PCR-Rezyklatquote von 8,5%“ folgt zunächst die Antwort „Die schonungslose Realität: Im aktuellen Modus werden wir unsere Ambitionen nicht annähernd erreichen.“ Nach dieser allgemeinen Aussage folgt allerdings auch die gute Nachricht: Kreislaufwirtschaft funktioniert. Das zeigen viele Firmen jeden Tag in Serie. Anhand vieler Beispiele wurde daraufhin gezeigt, wie Kreislaufwirtschaft in die Serie gebracht werden kann. Aber: die Kreislaufwirtschaft ist noch nicht im Massenmarkt angekommen. Der VDI Round Table Circular Economy empfiehlt dazu:

1. Gemeinsame Plattform zur Gestaltung der Transformation einer Circular Economy.
2. Strukturen für die Kooperation von Verwertung, Rohstoffherstellung und OEM schaffen.
3. Intelligenten Mix aus ordnungspolitischen und marktwirtschaftlichen Instrumenten einführen.
4. Produkte durch einen ganzheitlichen Design-Ansatz für den Kreislauf konzipieren.
5. Ausbau und Stärkung der Forschung.

Die abschließende Kernaussage: Kreisläufe schließen wir nur gemeinsam. Wer heute nicht anfängt, ist morgen zu spät. Zum Abschluss entwickelte sich eine angeregte und ausführliche Diskussion.

Nach einer kurzen Pause folgten vier Kurzbeiträge aus der Praxis:

Dr.-Ing. Marcus Vater, Strategie Recycling Fraunhofer IAP - Aktivitäten des Fraunhofer IAP im Bereich Recycling von Polymermaterialien

Es wurden mögliche Recyclingpfade mit entsprechenden Untersuchungen aufgezeigt und Bausteine des Kompetenzaufbaus entwickelt. Schlussfolgerungen für die Zukunft:

- Herausforderungen müssen gemeinsam gelöst werden, um schnelle Fortschritte zu erzielen.
- Recyclingkreisläufe so klein wie möglich halten, aber nicht um jeden Preis.

Patrick Reissner, AVEBA (Kunststoffverwertung) - Heute Abfall, morgen Rohstoff? Unser Agrarfolien-Recycling

Anschaulich wurden die verschiedenen Stufen beim Aufbereiten gebrauchter Agrarfolien gezeigt: Beginnend mit der Vorsortierung und Vorzerkleinerung folgen Aufbereitung und Waschen und schließlich die Erzeugung von Regranulat und neuer Folie. Eine Hauptherausforderung ist die Weiterverwendung des ausgewaschenen Bodens.

Norbert Atzler, Fensterrahmen Profine GmbH - Kreislaufwirtschaft in der Praxis: Fensterprofile
Ein wesentlicher Beitrag von Fenstern zum Umweltschutz besteht zunächst darin, dass aufgrund herausragender Dämmwerte wesentlich weniger Heizenergie verbraucht wird. Neuartige Fenster bestehen aus einem sehr hohen Anteil von Recycling- Materialien und bei der Herstellung wird dafür gesorgt, dass keine Kunststoffrückstände in die Weltmeere gelangen. Die Recyclingquote muss durch politische Vorgaben zu einer bindenden Recyclingpflicht erhöht werden, eine Deponierung muss ausgeschlossen werden.

Stephen Costello, COSTELLO GROUP - Von Verpackungsresten zu Blumentöpfen

Die Familie Costello stammt aus Irland und beschäftigt sich mit nachhaltiger Landwirtschaft, z.B. zur Herstellung von Weidemilch. Durch Kreuzung von irischen und holsteinischen Rindern wurden die Tiere an eine ganzjährige Weidehaltung angepasst. Ergänzt wird dies durch eine optimierte Betreuung sowie ein intelligentes Weidemanagement. Verpackungsreste werden verwertet und zur Herstellung von Blumentöpfen verwendet.

Die Kurzvorträge bildeten die Grundlage zu einer Podiumsdiskussion, die sich nach einer kurzen Pause anschloss. Teilnehmer waren alle Referenten incl. Herrn Peters, Leiter der Runde war **Dr. Mike Thieme** vom KuVBB. Zunächst wurde den Referenten Gelegenheit gegeben, Einzelfragen aus ihren Beiträgen zu vertiefen. Im Anschluss wurde die Fragerunde für das Publikum freigegeben und es ergab sich eine lebhaftige Debatte. Der Podiumsteil wurde durch eine kurze Zusammenfassung von **Johannes Thaten**, Leiter des Arbeitskreises Kunststofftechnik, abgeschlossen.

Im anschließenden „Meet & Eat“ bot sich ausreichend Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und zum Netzwerken.

Auch zu dieser zweiten Veranstaltung gab es viel positives Feedback. Die Organisierenden sind sich einig, dass dieses Veranstaltungsformat auf jeden Fall fortgesetzt und evtl. ergänzt werden soll. Diskutiert wurde eine Erweiterung des Teilnehmerkreises, eine stärkere Integration Berlins sowie die Mitwirkung weiterer kompetenter Politiker.